SITZUNGSPROTOKOLL
über die
GEMEINDERATSSITZUNG
6/2025
am Dienstag, 14.10.2025 im Gemeindeamt - Sitzungsraum

Beginn: 20.03 Uhr **Ende: 21.35 Uhr**

Anwesende:

Bürgermeister: Markus Bischofer, Alpbach als Vorsitzender
Bgm.-Stellvertreter: Jenewein Johannes, B.A., Alpbach 390a

Die Gemeinderäte:

Alexander Moser, Alpbach 23
Anna-Christina Moser, Alpbach 754
Klingler Ludwig, Alpbach 374
Brigitte Mayer, Alpbach 713a
Lederer Jakob, Alpbach 153
Christoph Margreiter (als Ersatz für Bischofer Mathias, Alpbach 66)
Moser Christian, Alpbach 285
Gruber Thomas (als Ersatz für Kostenzer Jakob, Alpbach 134
Johannes Moser (als Ersatz für Frank Kostner, Alpbach 664)
Haberl Oswald, DI (FH.), Alpbach 655
Radinger Peter, Alpbach 147
Schonner Stefan (als Ersatz für Margreiter Hannes, Alpbach 778b)

Entschuldigt:
Hausberger Katharina, Jakob Kostenzer, Frank Kostner, Bischofer Mathias und Hannes Margreiter

Außerdem anwesend: Peter Larch als Schriftführer, sowie 8 Zuhörer

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden gem. § 34 TGO 2001 von der Abhaltung der Sitzung fristgerecht und schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Bürgermeister verständigt.
Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend sind davon 14; die Sitzung ist beschlussfähig. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Gemeinderatssitzungsprotokoll vom 12.08.2025;
2. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gst.-Nr. 2011/1 u. 708/49 KG. Alpbach (Antragsteller: Hannes Margreiter, Leirer);
3. Beratschlagung über Einführung einer 30 km/h Beschränkung im Ortszentrum;
4. Konzeptvorstellung bezüglich Anlieferung und Abholung der Kinder für den Kindergarten im Schulhäusl;
5. Dorftaxi – bisherige Erfahrungen und weitere Vorgangsweise;
6. Brückeninspektionen – Hauptüberprüfungen und Sanierung Stegerbrücke;
7. Schutzwegbeleuchtung für Fußgängerübergang zur Mittelschule;
8. Ankauf eines GPS-Gerätes zur digitalen Leitungseinmessung;
9. Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget;
10. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

Punkt 2 wird von der Tagesordnung genommen, da seitens des Planungsbüros nicht alle Unterlagen (Bebauungsplan und Konzeptänderung) zeitgerecht vorliegend waren.

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Gemeinderatssitzungsprotokoll vom 12.08.2025;

Das GR-Protokoll wurde den Gemeinderäten übermittelt. Es gab zum vorliegenden Protokoll keinerlei Anmerkungen.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird das Protokoll vom 12.08.2025 einstimmig beschlossen.

2. Beratschlagung über Einführung einer 30 km/h Beschränkung im Ortszentrum;

Zu diesem Thema übergibt der Bürgermeister das Wort an GR Ludwig Klingler. Dieser informiert, dass sich der Infrastrukturausschuss mit dem Verkehrsthema beschäftigt hat und man letztlich zur Auffassung gelangt ist, dass eine 30iger Beschränkung im Ortsgebiet von Feilmoos bis Außermoos und durch den Ortsteil „Dorf“ eingeführt werden sollte. Dies wird anhand einer Power-Point-Präsentation veranschaulicht. GR Stefan Schonner befürwortet dies grundsätzlich und schlägt weiters vor, dies bis zur Einfahrt des Erlbachhofes auf der Landesstraße auszuweiten.
Der Bürgermeister erläutert, dass es für eine derartige Umsetzung verkehrstechnische Gutachten für eine Umsetzung benötigt und verweist, dass auf der Landesstraße die

Gemeinde nicht die Befugnis zur Einführung eines derartigen Tempolimits hat. Für eine solche Beschränkung ist seitens der Verkehrsabteilung mit keiner Zustimmung zu rechnen. Weiters verweist der Bürgermeister auf die 3 Geschwindigkeitsmessgeräte die im Bereich Arztpraxis, Böglerhof und Alphof aufgestellt sind und deren Geschwindigkeitsauswertung im Zeitraum des letzten Jahres ergab, dass ca. 90-92 % unter 30 km/h fahren, ca. 6-8 % bis 40 km/h und der Rest von weniger als 1 Prozent über 40 km/h gefahren sind. Der Bürgermeister merkt auch an, dass man diese Daten im Ausschuss hätte berücksichtigen sollen und sieht daher keine Notwendigkeit für eine Einführung einer 30iger Beschränkung.
GRin Brigitte Mayer würde trotzdem die Einführung einer derartigen Beschränkung begrüßen, zumindest auf freiwilliger Basis.
GR Christian Moser spricht sich gegen eine 30iger Beschränkung im Ortsgebiet aus.
GR Johannes Moser ist gegen die Einführung einer 30iger Beschränkung im Ortsgebiet und verweist, dass er mit dem Taxi viel unterwegs ist und eine derartige Regelung praktisch nicht einzuhalten ist. Dies wird auch von anderen Gemeinderäten so gesehen, wenngleich in der allgemeinen Diskussion auch gegenteilige Meinungen vorgetragen werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt letztlich auf Antrag des Bürgermeisters mit 13 : 1 Stimmen, dass keine 30iger Beschränkung für das Ortsgebiet kommt. Allerdings werden an den Ortsaussenpunkten insgesamt 4 Schilder mit dem Hinweis „Freiwillig 30 km/h“ aufgestellt.

3. Konzeptvorstellung bezüglich Anlieferung und Abholung der Kinder für den Kindergarten im Schulhäusl;

Dieser Punkt wird ebenfalls von GR Ludwig Klingler mittels Power-Point vorgetragen. Dabei wird das Thema, sowie einige verkehrsregelnde Maßnahmen im Ortszentrum, besprochen. Im betreffenden Infrastrukturausschuss wurde die Situation im Hinblick auf die Übersiedlung des Kindergartens ins Schulhäusl vor Beginn der Bauarbeiten in der Volksschule besprochen. Dabei wird befürchtet, dass es im Bereich Gemeindeamt-Schulhäusl verkehrstechnisch zu einem Chaos kommen könnte und deshalb entsprechende Maßnahmen getroffen werden sollten. Unter anderem wird vorgeschlagen im Bereich „Krummer Stuck“ ein teilweises Fahrverbot zu erlassen, sowie dass für die Bringung und Abholung der Kindergartenkinder in gewissen Bereichen zeitlich beschränkte Parkplätze ausgewiesen werden und es sollten auch Freiwillige gefunden werden, die Falschparker „verjagen“ sollten.
Der Bürgermeister kann dem Vorschlag insgesamt gesehen nicht viel positives abgewinnen, weil manche Vorschläge wie Fußgängerübergänge (=Zebrastreifen) in Kreuzungsbereichen auf der Landesstraße ganz einfach rechtlich nie durchsetzbar sind, wenn nicht die erforderlichen Einsichtradien vorhanden sind. Weiters meint der Bürgermeister, dass man in erster Linie beim Elternabend des Kindergartens entsprechende Hinweise geben wird, damit kein Chaos entsteht und verweist, dass nach Möglichkeit die Kinder auch ein Stück zu Fuß gebracht werden müssen und eben entsprechend nicht im Ortszentrum geparkt werden sollte.
Bgm.-Stv. Johannes Jenewein sieht es ähnlich wie der Bürgermeister, dass man auch mit Scherengittern teilweise absperren könnte und meint, dass hier auch das Kindergartenpersonal eingebunden werden sollte.

GR Jakob Lederer sieht die entsprechende Information der Gemeinde an die Eltern als wichtig an.
Eine Abschrägung des Gehsteiges im Bereich der Messnerkurve für ein leichteres Befahren mit dem Kinderwagen wird allgemein begrüßt.

4. Dorftaxi – bisherige Erfahrungen und weitere Vorgangsweise;

Zu diesem Punkt erfolgt ebenfalls eine Power-Point-Präsentation durch GRin Brigitte Mayer und Agnes Kostenzer. Insgesamt gesehen ist diese Einrichtung bisher sehr gut angenommen worden und es funktioniert auch mit den Fahrerinnen und Fahrern sehr gut. Die Statistik seit 14.07.2025 ergibt, dass ca. 8 Fahrten durchschnittlich pro Tag gemacht werden, und dabei knapp 1.600 km gefahren wurden. Die Einnahmen belaufen sich bisher auf etwas mehr als 500,-- Euro. Gewünscht würde aber ein etwas kleineres Auto, weil das in der Handhabung und auch zum Einsteigen für die Fahrgäste einfacher wäre. Weiters wird angedacht, dass man auch nach Reith i. A. zum Arzt oder Therapeuten die Route erweitern könnte. Insgesamt wird das Dorftaxi sehr gut angenommen, wie auch von Elsa Moser durch ein Schreiben „ihrer Senioren/innen“ zum Ausdruck gebracht wurde.
GR Hannes Moser spricht sich gegen einen Ankauf eines weiteren Autos aus und ergänzt, dass die Autos möglichst in Gebrauch sein sollten und bei einem weiteren Auto dann der Sportbus wieder längere Stehzeiten hätte und verweist auch auf die immensen Kosten bei der Neuanschaffung eines Autos. Der Bürgermeister präferiert, dass mit dem Dorftaxi außerhalb des Ortes nur Arzttermine in Reith i.A. befahren werden sollten und sagt weiters, dass er sich bei der Fa. Oberladstätter bezüglich eines passenden Autos erkundigen wird. Der Bürgermeister würde ein ähnliches Modell wie beim Sozialsprengel in Betracht ziehen.

5. Brückeninspektionen – Hauptüberprüfungen und Sanierung Stegerbrücke;

Die Gemeinde Alpbach hat insgesamt 23 Brücken zu betreuen und dazu sind die erforderlichen Inspektionen bzw. Hauptüberprüfungen alle 6 Jahre fällig. Der Bürgermeister informiert, dass man hier schon seit längerer Zeit die Fa. Wibmer + Aigner aus Wörgl als Partner hat und ersucht daher um eine entsprechende Beschlussfassung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Vergabe der Brückeninspektionsüberprüfungen (Hauptüberprüfung alle 6 Jahre) für die 23 Gemeindebrücken an die Fa. Wibmer + Aigner aus Wörgl mit einer Summe von € 7.632,--.

Weiters informiert der Bürgermeister, dass die im August bereits auf der GR-Tagesordnung befindliche und unbedingt erforderliche Sanierung der Stegerbrücke im Vorfeld durch den Vorstand abgesegnet wurde und mit den Arbeiten bereits aus zeitlichen Gründen (wegen nahendem Winter) begonnen wurde. Für die Holzarbeiten wurde kein zweites Angebot abgegeben und für die Sandstrahlarbeiten war eine Firma aus Wiesing die günstigste.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Sanierungsarbeiten bei der „Stegerbrücke“ in Inneralpbach. Die Kosten werden sich auf ca. € 62.000,-- (€ 26.000,-- für die Sandstrahlarbeiten und € 36.000,-- für die Zimmermannsarbeiten) belaufen.

6. Schutzwegbeleuchtung für Fußgängerübergang zur Mittelschule;

Da dieser Straßenbereich durch Schüler und Anwohner relativ stark frequentiert wird, ist eine entsprechende Beleuchtung für die Erhöhung der Sicherheit als erforderlich anzusehen.
GR Jakob Lederer erkundigt sich dazu bezüglich einer möglichen Abbiegespur. Der Bürgermeister verweist, dass eine Abbiegespur aufgrund des angrenzenden „Post- bzw. Weiherbaches“ kaum möglich sein wird, weil eine geringfügige Überschüttung dieses Gerinnes für eine kleine Bauhoferweiterung bisher auch am Naturschutz (Limnologe) gescheitert ist.
Da die Gemeinde die Straßenbeleuchtungen ansonsten auch vom E-Werk Wels bezieht, liegt hier nur von dieser Firma ein Angebot mit dazugehörigem Lichtraumprofil vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig den Ankauf einer Schutzwegbeleuchtung für die Landesstraße im Bereich Fußgängerübergang zur Erlbachsiedlung mit einer Summe von € 5.169,08.

7. Ankauf eines GPS-Gerätes zur digitalen Leitungseinmessung

Für das bestehende Gerät, welches seit ca. 10 Jahren im Einsatz ist, ist die Anschaffung von Ersatzakkus nicht mehr möglich. Daher ist eine Neuanschaffung erforderlich. Es wurden 2 Angebote eingeholt. Präferiert wird eine Anbindung an das System der Kufgem, weil man ansonsten auch sämtliche EDV-Lösungen bei diesem Anbieter hat. Bgm.-Stv. Johannes Jenewein regt an, noch einen möglichen Rabatt herauszuhandeln. Insgesamt kann man sich aber durch die Selbsteinmessung der Leitungen eine erhebliche Summe an Vermessungskosten sparen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeister den Ankauf eines GPS-Gerätes „Leica Zeno FLX100“ einstimmig samt Zubehör. Die Hard- u. Software ergeben eine Summe von 9.846,93 netto. Weiters sind Dienstleistungen von € 2.015,-- (Schulungen, etc.) vorgesehen. Die Gesamt-Bruttosumme beträgt somit € 14.234,32.

8. Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget;

Es liegt ein Ansuchen um Unterstützung durch das EKIZ-Kramsach vor. Dies wurde bereits im Voranschlag mit € 1.000,-- vorgesehen.
Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig eine jährliche Unterstützung des Eltern-Kind-Zentrums Kramsach für 2025 in der Höhe von € 1.000,--.

9. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

GR Christian Moser erkundigt sich bzw. regt an, beim neuen Spielplatz ein WC (Einzelklo) zu installieren. Der Bürgermeister sagt, dass dies angeschaut bzw. geprüft wird. Da seines Wissens nach in der Nähe ein Kanalanschluss vorhanden ist, sollte es aber möglich sein.

GRin Mayer Brigitte berichtet von einer Sitzung mit Lokalaugenschein des Bildungsausschusses in der Mittelschule. Grundsätzlich funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Volks- u. Mittelschule sehr gut. Beim Schulbus haben sich auch Veränderungen ergeben (es werden nunmehr 3 Routen gefahren). Auch hier hat sich das recht gut eingependelt. Weiters wird der neue Spielplatz gut angenommen. In der „Lauserstube“ wird seit heuer Gebärdensprache geschult und auch das wird von den Kindern gut angenommen.

Ende: 21.35 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 6 Seiten.
Es wurde gelesen, genehmigt und gefertigt.

Alpbach, am 16.10.2025

Der Bürgermeister:

Gemeinderat: **Gemeinderat:**

Schriftführer: